

*Eupen Gute Nachrichten für die Gäste des Eupener Bahnhofs hatte Kattrin Jadin (PFF) in dieser Woche im Gepäck. Wie die Föderalabgeordnete und neue Tourismusschöffin der Stadt in Erfahrung bringen konnte, wird die hiesige SNCB-Station ein neues Gesicht erhalten. „Das ist ein Gewinn für Eupen und die gesamte Region“, zeigt sie sich überzeugt.*

Es ist noch gar nicht so lange her, da stellte man sich in Ostbelgien die Frage, ob der Eupener Bahnhof überhaupt eine Zukunft hat. Kürzungen und Streichungen auf dem gesamten Netzgebiet der Nationalen Eisenbahngesellschaft (SNCB) hatten dazu geführt, dass man auch in der DG in Sachen Standortsicherung des hiesigen Bahnhofs nicht ganz sorgenfrei war. Und da der Kommunikationsfluss zwischen SNCB und Stadtverantwortlichen in der jüngeren Vergangenheit – gelinde gesagt – eher suboptimal verlief, musste man sich mehr oder weniger mit den Beteuerungen zufrieden geben, die sich in der Regel aus den eher kargen Antworten von Mobilitätsminister François Bellot (MR) ableiten ließen.

Meist war es dabei die ostbelgische Föderalabgeordnete Kattrin Jadin (PFF-MR) gewesen, die bei Minister Bellot nachhakte. Und so war es auch diesmal sie, die in dieser Woche mit überraschend guten Nachrichten in Bezug auf den Eupener Bahnhof aufwarten konnte. Ganz nach dem Motto „Die Föderalabgeordnete fragt in Brüssel nach und die Tourismusschöffin in Eupen freut sich“ konnte Kattrin Jadin verkünden, dass der „Eupener Bahnhof ein neues Gesicht erhält“.

Demnach hatte ihr der Mobilitätsminister schriftlich zugesichert, dass im Laufe des Jahres zwei neue Bahnsteige mit einer Höhe von 75 Zentimetern errichtet werden sollen, wodurch die Möglichkeit geschaffen werde, „die neuesten Züge in Eupen zu empfangen“. Vorrangiges Ziel der Umstrukturierung sei es, „die Frequenz der abfahrenden und ankommenden Züge zu erhöhen“. Im Raum steht laut Kattrin Jadin die Erweiterung der Linie Kortrijk-Welkenraedt bis Eupen. „Eine Zugverbindung ins Inland im Halb-Stunden-Takt ist eine gute Sache, sowohl für die hiesigen Zugnutzer als auch für jene, die Eupen einen Besuch abstatten möchten. Vielleicht kommt in Zukunft noch eine Verbindung ins Ausland hinzu“, bemerkt die Föderalabgeordnete.

Sobald die beiden neuen Bahnsteige realisiert wurden, soll der bisherige, relativ kurze Bahnsteig, der direkt vor dem Bahnhofsgebäude verläuft, entfernt werden. Aus Bürgerperspektive sicherlich der interessanteste Aspekt der anvisierten Baumaßnahmen ist die Schaffung eines Unterführungstunnels, der künftig den öffentlichen und kostenlos nutzbaren Parkplatz an der Aachener Straße (Einfahrt gegenüber des Restaurants San Marco) mit dem Bahnhofsareal verbinden soll. Bislang müssen die Zugpassagiere, die auf dieser Parkfläche ihren Wagen abstellen, einen etwa 300 Meter langen Umweg über Aachener Straße und Bahnhofsstraße in Kauf nehmen. „Vor allem würde durch eine solche Unterführung der Zugang zu diesem Gratis-Parkplatz für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gewährleistet werden, da eine spezielle Rampe vorgesehen ist“, weiß Kattrin Jadin zu berichten.

Unterführung soll direkten Zugang vom Gratis-Parkplatz zum Bahnhofsgelände ermöglichen.

In der Eupener Stadtverwaltung hat man von diesem Vorhaben gehört, jedoch sei in Sachen konkreter Planung noch nichts an sie herangetragen worden, erklärt Ralph Bosten, Leiter des städtischen Städtebau- und Umweltdienstes, dem GrenzEcho auf Nachfrage. „Man ist bislang noch nicht auf uns zugekommen“, so Ralph Bosten.

Dass ein solcher Unterführungstunnel allerdings nicht ohne Gespräche mit den Stadtverantwortlichen zustandekommen kann, liegt auf der Hand, da der betroffene Gratis-Parkplatz an der Aachener Straße im Besitz der Stadt Eupen ist. Dass man aber auch im Rathaus großes Interesse an der Realisierung dieses Projekts haben dürfte, gilt als sicher.

Unabhängig von diesem Prozedere zeigt sich Kattrin Jadin zufrieden und erleichtert, da mit den geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen eine Aufwertung des Eupener Bahnhofs einhergehen wird. „Das Ganze ist ein überaus positives Signal für uns. Bislang stand eher ein Umbau im Raum, jetzt läuft es aber auf einen Ausbau hinaus. Das birgt für unsere Stadt viele neue Opportunitäten“, so die frisch gebackene Schöffin. Dabei schweben ihr vor allem Ideen vor, die in ihrem Tourismusressort angesiedelt sind. „Die Besucher, die Eupen mit dem Zug erreichen, müssen hier einfach noch mehr geboten bekommen. Es gibt zwar schon viele Angebote in der Region, aber die müssen noch bekannter gemacht werden“, gibt sie die Marschrichtung vor. Die SNCB schafft mit dem anvisierten Ausbau des Eupener Bahnhofs jedenfalls schon mal die Grundlage hierfür.

Von Martin Klever

Copyright © 2019 Grenz Echo. Alle rechten vorbehalten